

Liebe Schülerinnen und Schüler,

liebe Eltern,

die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Konsequenzen stellen uns alle vor große Herausforderungen. Es gibt viele Beschränkungen im Alltag. Man kann nicht mehr den Aktivitäten nachgehen, die sonst immer selbstverständlich waren. Viele Eltern haben vielleicht auch Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes oder wissen nicht, ob das Geld noch ausreicht, um die regelmäßig anfallenden monatlichen Kosten zu bezahlen. Hinzu kommt, dass Familien nun lange und ununterbrochen zusammen sind, teilweise in engen räumlichen Verhältnissen. Konflikte können daher in der momentanen Situation schneller eskalieren und evtl. zu einer Gefahr für andere Familienmitglieder werden. Hier ist es wichtig, aufeinander aufzupassen und Hilfe zu holen, wenn die Situation es erfordert. Dabei möchten wir Euch/Sie unterstützen und auf Hilfsangebote aufmerksam machen, die in solchen Situationen in Anspruch genommen werden können.

Bitte passt aufeinander auf und bleibt gesund!

Hilfsangebote

Nummer gegen Kummer (für Kinder und Jugendliche)

Tel: 116 111

Mo – Sa 14 – 20 Uhr

www.nummergegenkummer.de

Nummer gegen Kummer (Elterntelefon)

Tel: 0800 111 0550

Mo – Fr 9 – 11 Uhr | Di und Do 17 – 19 Uhr

www.nummergegenkummer.de

Hilfetelefon tatgeneigte Personen

Tel: 0800 70 222 40

www.bevor-was-passiert.de

Hilfetelefon Sexueller Missbrauch

Tel: 0800 22 55 530

Mo, Mi, Fr 9 – 14 Uhr | Di und Do 15 – 17 Uhr

www.hilfetelefon-missbrauch.de

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Tel: 08000 116 016

Rund um die Uhr | In 17 Sprachen

www.hilfetelefon.de

Medizinische Kinderhotline für Angehörige der Heilberufe bei Verdachtsfällen der Kindesmisshandlung

Tel: 0800 19 210 00

Rund um die Uhr

www.kinderschutzhotline.de